

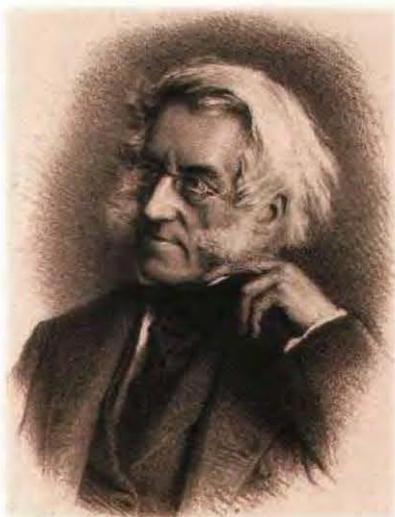
1995: Jahr der Tagungen und ein Ministerbesuch

Im Jahr 1995 wurden an und von der Geologischen Bundesanstalt drei Tagungen durchgeführt. Eine vierte Tagung wurde gemeinsam mit der Montanuniversität in Leoben organisiert.

Festkolloquium anlässlich des 200. Geburtstages von Wilhelm HAIDINGER

Zum Geburtstag des Gründungsdirektors der Geologischen Reichsanstalt Wilhelm Haidinger hat die Geologische Bundesanstalt am 2. Februar 1995 ein Kolloquium mit internationaler Beteiligung durchgeführt. Das Kolloquium wurde von Lutz Hermann KREUTZER und Hans Peter SCHÖNLAUB organisiert.

Neben Gratulanten aus den meisten Nachbarländern war vor allem das Spektrum der Vorträge von international hochrangiger Bedeutung.



W. Haidinger

Wilhelm Ritter von HAIDINGER, der Gründungsdirektor der Geologischen Reichsanstalt.



Foto: Th. HOFMANN

Die Haidinger-Lupe, ein kristalloptisches Präzisionsinstrument aus der Mitte des 19. Jahrhunderts.

Die Themen standen unter dem Motto „Apocalypse Now: Gefahr für den blauen Planeten“ und befaßten sich mit geologischen, meteorologischen, astronomischen, sozialwissenschaftlichen und raumplanerischen Problemen.

Die Veranstaltung fand ein großes Medienecho: so wurde über das Thema „Risiken für die Bevölkerung durch extraterrestrische Objekte“ des Vortragenden Clark CHAPMAN aus Tucson (USA) für die abendliche TV-Sendung Zeit im Bild 2 ein Beitrag mit Interview gedreht, wodurch die GBA erstmals in einer Hauptnachrichtensendung plazierte wurde.

Die Vorträge sind in einem Abhandlungsband der Geologischen Bundesanstalt erschienen.

Arbeitsgemeinschaft Geotopschutz: 3. Jahrestagung

Vom 10. bis 17. September 1995 trafen sich 55 Geowissenschaftler aus 5 Ländern in Wien zur 3. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft

Geotopschutz in deutschsprachigen Ländern. Anschließend hat die GBA eine 5-tägige Exkursion organisiert, die durch ganz Österreich geführt hat.

Die Tagungsteilnehmer trafen am Sonntag in Wien ein und wurden nachmittags im Palais Rasumofsky registriert.

Anschließend wurden die Wissenschaftler im Garten des Palais zur „Icebreaker-Party“ am Steintisch empfangen, der nach der Wiener Weltausstellung 1878 an einem zentralen Platz hinter der Bibliothek fest verankert wurde.

Seine Funktion, eines der sozialen Zentren der Geologischen Bundesanstalt zu sein, erfüllte er auch am ersten Abend der Tagung perfekt: die Teilnehmer waren schnell miteinander bekannt, und der warme Spätsommerabend erfüllte seinen Zweck wie geplant.

Im Laufe dieses Sonntagnachmittages wurde die Gesellschaft zum Schutz von Geotopen in Österreich „GeotopAs“ gegründet.

Am Vortrags-Montag hielt Sektionschef Dr. SCHREIBER für den Bundesminister für Umwelt die Begrüßungswörter und Ministerialrat Dr. REITER für den Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst.

Am Dienstag, dem 12. September, begann die Geotop-Rallye durch Österreich. Ziel der Organisatoren war, das Land in seiner komplexen Geologie und seinen einmaligen Naturscheinungen möglichst vielfältig darzustellen. Exkursionspunkte waren der Kulturpark Kamptal (NÖ), das Leopold von Buch-Denkmal (OÖ), der Erzberg (St), der Geo-Park Karnische Region (K), das Kärntner Tor (K, T), die Kernzone im Nationalpark Hohe Tauern (S), der Arthur-Stollen (S) und die Adneter Kalkbrüche (S). Das Wetter war gemischt, daher mußte in den Karnischen Alpen ein Alternativprogramm zur vorgesehenen Hochgebirgstour absolviert werden, das jedoch schon vorgeplant war.

Zur Tagung ist im Rahmen der Reihe „Berichte der Geologischen Bundesanstalt“ der Band 32 erschienen. Als Herausgeber fungierten Lutz Hermann KREUTZER und Hans Peter SCHÖNLAUB.

Stimme eines Teilnehmers:

„Die Jahrestagung 1995 der AG Geotopschutz in Wien gehörte für mich zu den Tagungshöhepunkten des Jahres. Durch das herrliche Wetter, die gastfreundliche Aufnahme und die hervorragende Vorbereitung durch die Geologische Bundesanstalt liel es den Teilnehmern aus vielen Ländern Europas leicht, sich als eine Familie zu fühlen. In den stilvollen Räumen der Geologischen Bundesanstalt wurde das Tagungsziel in vollem Umfang erreicht: Informationen zum Schutz von Geotopen wurden ausgetauscht, der Stand der Dinge in den verschiedenen Ländern diskutiert und Schritte für die Zukunft ins Auge gefaßt. Kurz: Eine rundum gelungene Tagung!“

Dr. Hans-Jürgen WEYER
Geschäftsführer
des Bundesverbandes
Deutscher Geologen,
Geophysiker und Mineralogen

Arbeitstagung der Geologischen Bundesanstalt in Lienz

Die Geologische Bundesanstalt nahm 1995 wieder die Gelegenheit wahr, eine Arbeitstagung in einem Gebiet zu veranstalten, dessen geologische Karte ÖK 50 als kompilierte Fassung im Rahmen der Tagung vorgestellt werden sollte. Vom 2. bis 6. Oktober 1995 trafen sich 110 Geowissenschaftler aus dem In- und Ausland in Lienz in Osttirol.

Das Blatt Lienz (ÖK 179) stand im Mittelpunkt mit all seiner Themenvielfalt: Ingenieurgeologie, Fragen der Massenrohstoff-Vorsorge, Wehrgeologie und natürlich die regionale und lokale Geologie wurden diskutiert.

Die anschließenden Exkursionstage konnten nicht besser verlaufen: Das strahlende Frühherbstwetter – nahezu ohne Wolken – bescherte den Geologen beste Sicht und ein perfektes Studium der Schobergruppe und der

Lienzer Dolomiten. Weitere Exkursionsziele waren der Plöckenpaß, das Goldried und das Draukraftwerk der Tlwag.

Die Vorträge der Tagung und die Geologie der Exkursionsziele wurden in einem Tagungsband veröffentlicht, der von Christoph HAUSER zusammengestellt wurde und unter dem Titel „Geologie von Osttirol, Arbeitstagung 1995“ im Verlag der Geologischen Bundesanstalt erschienen ist.

Stimme eines Teilnehmers

„Die Arbeitstagung 1995 der Geologischen Bundesanstalt, die sich vornehmlich mit der Geologie von Osttirol beschäftigte und an der ich mit der Vorstellung der geologischen Manuskriptkarte ÖK 179, Lienz, teilnahm, ist nach meinem Eindruck als ausgesprochen gelungen, truchtbar und nützlich zu bezeichnen. Die Wahl des Rahmenthemas und des Tagungsortes inmitten einer geologisch vielfältigen Landschaft hat sich als sehr günstig erwiesen. Der Zuspruch – deutlich mehr als 100 Teilnehmer – war entsprechend und für eine derartige Veranstaltung erstaunlich groß. Die Tagung war sorgfältig vorbereitet und in ihrer Durchführung zweckmäßig organisiert. Sie fand in einer angenehmen Atmosphäre statt, sowohl was Tagungsstätte am Vortragstag wie auch das „Miteinander“ anbelangte. Dem Hauptzweck der Tagung, geologische Probleme im Gelände – also auf Exkursionen – vorzustellen und zu diskutieren, kam das schöne Frühherbstwetter sehr entgegen. Insgesamt also eine sehr gelungene Veranstaltung, für die man den Veranstaltern nur gratulieren kann und herzlich danken muß.“

Prof. Dr. Gerhard SAETH
Lehr- und Forschungsgebiet
für Geologie – Endogene Dynamik
der Rheinisch-Westfälischen
Technischen Hochschule Aachen



Gipfelrast auf der Blauspitze.

Zweites Erbe-Symposium in Leoben

Das 2. Erbe-Symposium fand auch dieses Jahr wieder in Leoben statt. Organisiert wurde die Tagung von der Direktion der Montanuniversität Leoben mit tatkräftiger Unterstützung durch den Direktor der Bibliothek der GBA, Tilfried CERNAJSEK.